

Herbst 2017 – Süd-Frankreich

6.10.2017 368 km

Nach 15:00 Uhr fahren wir los Richtung Westen, via Zürich, Bern an den Genfersee. Zwischen ZH und BE fliesst der Verkehr erstaunlich gut für Freitagnachmittag. Dafür geht es ab Lausanne nur noch sehr schleppend voran. Kurzfristig entscheiden wir uns deshalb in Nyon zu übernachten. Der Parkplatz beim Freibad erschien uns dazu geeignet.



Bei den Sportanlagen über die Strasse fanden wir auch noch eine Pizzeria fürs Abendessen.

6.10.2017 340 km

Nach dem Morgenspaziergang fahren wir weiter auf der Autobahn via Genf, Annecy, Grenoble nach Vizille, wo wir die Autobahn gegen die Route Napoleon tauschen. Diese ist mehrheitlich als N85 ausgeschildert.

Kurz nach Vizille halten wir nach dem ersten See für eine Jause und einen Spaziergang.



Anschliessend folgen wir weiter der N85 via Gap nach Sisteron. Ein hübsches Städtchen, aber die Stellplätze sind alle komplett voll. Wir fahren entsprechend weiter. Kurz nach Digne finden wir in Malijai einen schönen Platz unter dem Schlossgarten direkt am Flüsschen La Bleone. Der Stellplatz hat sogar V/E und das gratis.



Als Napoleon nach dem Exil auf Elba um die Macht wieder zu erlangen von Südfrankreich her nach Paris marschiert war, übernachtete er am 4. März 1815 mit seinem Gefolge in diesem Schlossgarten. Um diesem Geschichtlich relevanten Umstand gebührend Ehre zu erweisen, wird heute Rindsfilet grilliert.

8.10.2017 120 km

Was wir gestern Abend nicht realisiert haben, ist, dass die Kirchenglocke hier jede Möglichkeit nutzt im ihr Dasein zu verifizieren, und das die ganze Nacht. Wenn man dabei das Negative ausblendet, kann man sagen, wir wussten jederzeit wie spät es ist, ohne auf eine Uhr zu schauen. So haben wir den Tag aufgrund des Schlafdefizits etwas langsamer begonnen und sind erst um die Mittagszeit weitergefahren.

Castellane mussten wir wegen einer Strassensperrung grossräumig umfahren, wechselten dann aber auf die D952, die uns entlang der Gorge du Verdon, oder auch Grand Canyon von Europa führte.

Immer wieder mussten wir halten um die grossartige Aussicht zu geniessen. Gegen 17:00 sind wir dann in Moustiers de Marie angekommen und richteten uns auf dem Stellplatz unterhalb des Dorfes ein. (SP: €7.5/24h + €2 für V/E, bezahlbar mit Münz oder EC-Karte)

Die Zeit reichte noch für einen Spaziergang ins Dorf.



Ein paar Bilder aus der Gorge du Verdon:



9.10.2017 20 km

Schon früh haben wir die Wandersachen angezogen und sind los ins Dorf um Proviant einzukaufen. Unsere Wanderung führte uns zuerst einmal zur Kapelle „Nötre Dame de Beauvue“ oberhalb des Dorfes. Dann schlüpfen wir durch die Tür unterhalb der Kapelle und stiegen die Schlucht hinauf, was sich als eher schwieriger Weg mit Hund erwies. Oben angekommen war erstmal Rast angesagt. Und wir evaluierten den weiteren Weg mittels GPS. Wir folgten danach ein Stück dem Sentier de Châine um dann um den Berg herum den Startplatz der Gleitschirmflieger zu erreichen, von wo ein alter Saumweg wieder runter ins Dorf führt.



Später am Nachmittag fahren weiter, auf die andere Seite des Lac Saint Croix nach Les Salles-sur-Verdon. Die beiden Stellplätze hier existieren nicht mehr, überall ausdrückliches Womo-Parkverbot. Unten direkt am See haben wir dann aber noch einen geöffneten einfachen Campingplatz gefunden.

10.10.2017 229 km

Die Route Napoleon und den Grand Canyon haben wir gesehen, nun wollen wir ans Meer. Wir entscheiden uns für Narbonne-Plage. Die Fahrt dorthin führt uns stetig über schmale Nebenstrassen bis nach St. Maximin-la-Ste-Baume. Hier füllen wir unsere Vorräte im SuperU auf. Anschliessend geht es auf gut ausgebauten Strassen, teils autobahnartig. Aufgrund der fortgeschrittenen Uhrzeit, Einkaufen war nicht einkalkuliert, entscheiden wir uns anstatt nach Narbonne, nach Saintes-Marie-de-la-Mer zu fahren. Hier stellen wir uns auf den uns bekannten Stellplatz.

11.10.2017

Wir packen wir Velos aus und fahren weit ins Naturschutzgebiet Camargue rein und geniessen den Tag in den Dünen. Auf dem Rückweg alles entlang dem Wasser genehmigen wir uns noch einen gemütlichen Apéritif im Städtchen und schauen dem Treiben zu. Am Abend essen wir Paëlla im Städtchen.



12.10.2017 162 km

Heute fahren wir nach Narbonne-Plage. Die Strecke, komplett auf Nebenstrassen, zieht sich etwas in die Länge. Am Ziel, dem grossen SP in Narbonne-Plage direkt am Meer angekommen, finden wir noch ein schönes Plätzchen für unser Wohnmobil mit Meersicht. Uns fasziniert der Kilometer lange und breite Sandstrand hier. Weit und breit kein Mensch am Meer. Auch im Dorf ist nichts mehr los. Ein einziges Restaurant ist noch offen und hat fast keine Gäste.



13.10.2017

Heute machen wir nichts, ausser den Strand geniessen, und unser neues Fondue-Set zu testen.



14.10.2017 91 km

Der Morgen begrüsst uns mit trübem Wetter und Nieselregen. Ideale Bedingungen zum Shoppen. Nach kurzer Konsultation im Internet ist die Wahl auf Narbonne, Einkaufszentrum Bonne Source gefallen. Auch die uns in Auftrag gegebene Einkaufsliste konnten wir zum grossen Teil „abarbeiten“. Für uns haben wir zwar nicht viel gekauft, aber egal.

Wir fahren weiter Richtung Süden, denn gemäss Wetterprognose soll es dort schöneres Wetter geben. Unterwegs fahren wir an einem grossen Campingzubehör-Händler vorbei wo wir noch ein neues Truma Frost-Control-Ventil kaufen, da unseres im stärker tropft.

Wir schauen uns den Stepplatz in Leucate-Plage an fahren dann aber noch etwas weiter und suchen den Stepplatz in Le Barcares. Dieser existiert aber nicht, oder nicht mehr. Alles ist zugepflastert mit Womo-Parkverbotstafeln. Also wieder zurück nach Leucate-Plage und dort auf den SP. Auch hier haben wir ein Plätzchen mit direkter Meersicht gefunden, und sogar einen der grösseren Plätze.

Im einzigen offenen Restaurant im Dorf essen wir Moules.

15.10.2017

Unser Spaziergang führt uns nach Leucate-Port wo die Austernzüchter ihre Waren anbieten, und wieder zurück.



16.10.2017

Wir haben uns wieder eine Wanderung zusammengesucht. Sie führt uns zum Leuchtturm Cap Leucate und dann weiter oben den Klippen entlang nach La Franquis-Plage. Dort ist alles geschlossen, nicht einmal ein Café hat geöffnet. Wir wandern zurück, kreuz-und-quer durch die Weinfelder nach Leucate-Plage.

Es bleibt noch genug Zeit das tropfende Truma-Ventil gegen das neue auszutauschen.



17.10.2017 260 km

Wir machen uns langsam auf den Heimweg. Unser nächstes Ziel ist Fontaine de Vaucluse. Unterwegs fahren wir aber nochmals nach Narbonne zum Einkaufen. Diesmal hauptsächlich für uns. Auf der Autobahn erreichen wir zügig Avignon, von dort müssen wir einige Abzweigungen nach Fontaine de Vaucluse aufgrund der 3.5 Tonnen Beschränkungen ignorieren, treffen dann aber doch dort ein. Der Stellplatz liegt direkt am Flüsschen Sorgue wenige Meter vom Dorf entfernt. Heute gehen wir ins Dorf zum Nachtessen, ist ja schliesslich unser Hochzeitstag.

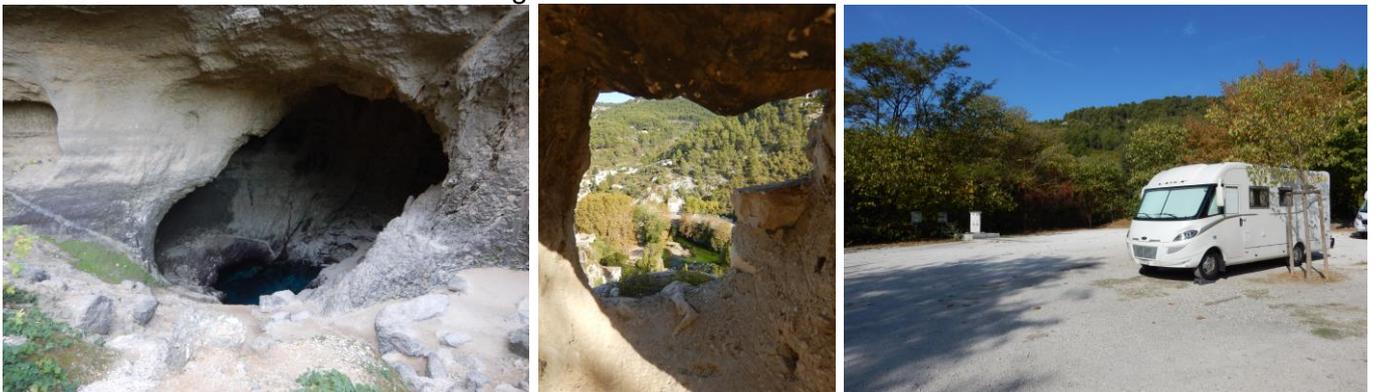
18.10.2017 95 km

Heute schauen wir uns die Quelle des Flüsschens an, die sich wenige Meter oberhalb des Dorfes befindet und die Hauptsehenswürdigkeit des Dorfes ist. Allerdings ist der Wasserstand sehr tief und der Anblick entsprechend nicht spektakulär. Man kann nur erahnen wie es aussieht wenn mal viel Wasser kommt. Sehr interessant ist allerdings die Information zur Quelle (<https://de.wikipedia.org/wiki/Fontaine-de-Vaucluse>): Die Hauptsehenswürdigkeit des Ortes ist die Quelle der Sorgue am Fuße einer 230 Meter hohen Felswand, die den Fluss zur Zeit der Schneeschmelze mit bis zu 22 m³ pro Sekunde speist. Je nach Jahreszeit und Regenmenge variiert der Wasserstand sehr stark. In Trockenperioden liegt ein großer Teil des oberirdischen Beckens trocken, der Fluss tritt dann erst einige hundert Meter tiefer an die Oberfläche. ...

Der Ursprung der Quelle wurde allerdings erst 1985 endgültig geklärt: der tiefste Punkt des Siphons liegt in 308 Meter Tiefe; die Quelle ist der einzige Ausfluss eines unterirdischen Beckens von 1.100 km² Fläche, das die Wasser des Mont Ventoux, der Monts de Vaucluse und der Montagne de Lure aufnimmt.

Aufgrund von Steinschlaggefahr ist der Zugang zum Loch der Quelle abgesperrt, aber als Wundernase muss man halt trotzdem reinspähen.

Da die Quellbesichtigung schneller als erwartet fertig war, sind wir noch zur Schlossruine hochgeklettert und dann weiter wieder runter ins Dorf gewandert.



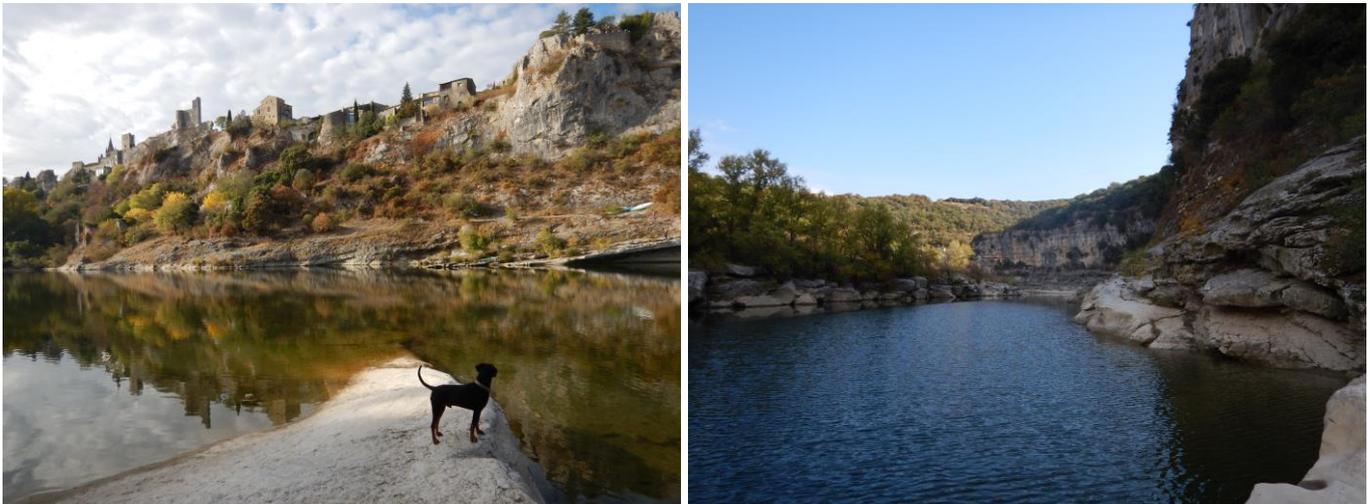
Am Nachmittag geht's weiter Richtung Ardèche. In Saint Martin d'Ardèche suchen wir einen Stellplatz gemäss meiner Koordinatenliste, finden aber keinen. Es offenbart sich auch nicht wirklich ein Platz der sonst zum Übernachten geeignet wäre. Nach etwas herumfahren ums Dorf treffen wir auf Holländer beim Abfallentsorgen. Der Holländer hatte eine Anhängerkupplung an seinem Volvo. Schnell kombiniert frage ich ihn nach einem noch offenen Campingplatz, und tatsächlich weiss er Rat. Auf Holländer mit Anhängerkupplung ist diesbezüglich einfach Verlass. Schnell ist der Camping Le Cigales in Aiguèze gefunden, dazu muss nur die schmale Brücke über die Ardèche überwunden werden.

Wir erkunden noch das mittelalterliche Städtchen hoch über der Ardèche.



19.10.2017 296 km

Wir wandern in die Schlucht der Ardèche, eine imposante Schlucht die der Fluss sich hier aus den Felsen gefressen hat. Immer wieder wandern wir an Höhlen vorbei, bis wir schliesslich umkehren müssen. Ab hier führt der Weg schmal und schräg auf blankem Fels weiter. Bergseitig ist ein Handlauf angebracht ohne den ein Weiterkommen für Menschen hier nicht möglich wäre. Für Hunde erst recht nicht.



Auf dem Rückweg finden wir gleich neben der Brücke das Restaurant „Le Drillo“ wo wir sehr gut und günstig gegessen haben.

Zurück auf dem Camping packen wir zusammen und machen uns auf den Weg heimwärts.

Wir fahren noch bis Aix-les-Bains, welches wir aber erst im Dunkeln erreichen. Aufgrund der Dunkelheit und komplett falscher Koordinaten (Bordatlas) finden den Stellplatz nicht. Also fahren wir noch ein paar Kilometer um den La de Bourget nach Le-Bourget-de-Lac und dort auf den Stellplatz den wir schon von früheren Reisen kennen.

20.10.2017 469 km

Bei wenig Verkehr kommen wir zeitig zuhause an.

Total sind wir 2448 km gefahren